

Brandbrief vom 22. Februar 2023

Hinweise aus der Elternschaft

Hygiene und bauliche Substanz

Das Haus ist in die Jahre gekommen es sollte stets Geld zur Verfügung stehen um dieses Haus weiterhin in Stand zu halten. Hierzu einige bauliche Probleme. Einige Fenster sind undicht, es regnet rein und es zieht. Glücklicherweise haben wir gehört das es dafür ein Sichtungstermin gibt. Heizung und warm Wasser funktionieren nur bedingt und es wird nicht vehement drum gekümmert, sodass sie abends keine Zeit haben sich zu waschen.

Sportler berichten von Schimmel und stehendes Wasser an den Fenstern und Wänden. Vom Internatsleiter wurden die Schüler angehalten den Schimmel mit Essigwasser selber zu entfernen.

Keine Renovierung in Form von Malerarbeiten, das Angebot Farbe und Materialien zukaufen und die Eltern als Helfer zu akquirieren wurde nicht genutzt.

Einmal in der Woche wurden die Kinder zum Reinigen der Zimmer und Bäder angehalten, dafür sollte genügend Reinigungsmittel, Lappen, Besen und Schutzrüstung gestellt werden. Das Internat wirkt grundlegend speckig, weil seit mindestens 2 Jahren keine Grundreinigung erfolgte, ist kein Qualitätsmanagement erkennbar.

Antwort der Bürgermeisterin

Das Wohnheim ist in einem denkmalgeschützten Gebäude untergebracht. Das bedeutet, dass die Kastendoppelfenster erhalten bleiben müssen. Leider lassen sie sich nur bedingt ertüchtigen. Sie werden somit niemals den Komfort und den Wärmedämmeffekt eines modernen Zweifach- oder Dreifachglasfenster erreichen. Das Zugluftempfinden bleibt. Um die ungewollte Übertragung von Feuchtigkeit oder Zugluft zwischen Außen- und Innenbereich zu verhindern, sollen in den Osterferien Lippendichtungen montiert werden. Die Fenster zu streichen, soll ebenfalls beauftragt werden.

Aus Energiespargründen gibt es für die Heizungs- und Warmwasserversorgung eine Nachtabsenkung.

Selbstverständlich ist damit nicht die Absicht verbunden, den Bewohnerinnen und Bewohner das abendliche Waschen zu verleiden. Der Hausmeister prüft dies sehr regelmäßig und steuert im Bedarfsfall nach.

Die Grundreinigung 2023 ist für die Sommerferien geplant. Derzeit wird mit der beauftragten Firma der genaue Termin abgestimmt.

Mittwochs ist der eingeführte Aufräum- und Saubermachtag, der für die Bewohnerinnen und Bewohner Pflichtprogramm ist. Dazu gehört es u.a., im Zeitfenster von 13 bis 20 Uhr die Zimmer zu wischen. Wischfeudel, Eimer und Reinigungsmittel für das Putzwasser werden bereitgestellt, natürlich nicht 20-mal. Bisher ist es nie als Problem aufgeplopt, dass diese Reinigungsgeräte nacheinander genutzt werden. Dafür reicht auch das Zeitfenster aus.

Tätigkeiten der Stadtverwaltung

- Fenster wurden im letzten Sommer ertüchtigt
- zum Teil wurden auch die Dichtungen ausgetauscht, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern
- Reinigungsmittel und Ausrüstungen wurden aufgefüllt und stehen zur Verfügung
- die Heizungs- und Warmwasserversorgung wurde durch den Hausmeister angepasst
- die Grundreinigung ist erfolgt

Brandbrief vom 22. Februar 2023

Hinweise aus der Elternschaft

Die Waschmaschine ist schon alt die Trommel riecht und die Wäsche dann auch.

Der vorhandene Fahrradschuppen ist leider für jedermann zugänglich, sodass die benötigten Fahrräder gestohlen oder beschädigt werden. Für Diebstähle und Beschädigung kommt das Internat nicht auf und zum Abschließen sind sie nicht bereit.

Antwort der Bürgermeisterin

Vorgehalten werden zwei Waschmaschinen, zwei Trockner und als jüngste Ersatzbeschaffung ein Kombigerät. Diese Haushaltsgeräte zählen noch nicht zum alten Eisen, sondern sind funktionsfähig und betriebsbereit. Die unschönen Gerüche, die sie verströmen können, kommen zustande, wenn z.B. Wäsche abends nach dem Sport in die Maschine gegeben, der Waschvorgang ausgelöst wird, die Wäsche danach aber nicht sofort aus der Maschine genommen wird, sondern über Nacht in der geschlossenen Trommel verbleibt. Ich vermute, dass beinahe jeder diese Erfahrung gemacht hat, der seine Wäsche einmal schlicht vergessen hat. Der muffige Geruch ist ein Anzeichen dafür, dass die Wäsche zu lange der Feuchtigkeit ausgesetzt war und sich bereits Bakterien und Keime in der Wäsche festgesetzt haben. Einzige Lösung ist dann, die Wäsche erneut bei hoher Temperatur zu waschen, was aber auch aus Energiespargründen nicht erklärtes Ziel sein sollte. Die Ursache des Problems scheint nicht das Alter der Waschmaschine zu sein, sondern der etwas sorglose Umgang mit ihrer Nutzung. In einem Wohnheim mit derzeit 20 Bewohnern und potenziellen Waschmaschinennutzern kann das Zusammenleben nicht ohne Selbstdisziplin funktionieren. Heutzutage ist es eigentlich kein Hexenwerk, sich einen Timer auf dem Smartphone zu stellen, der daran erinnert, die Kleidung nach Ablauf des Waschgangs aus der Trommel zu nehmen. Um dem Müffeln auf jeden Fall den Kampf anzusagen zu können, haben die Erzieher jetzt Spezialreinigungsmittel beschafft, die im hoffentlich selten vorkommenden Bedarfsfall für eine schnelle und effektive Beseitigung der festgesetzten Keime sorgen.

Tätigkeiten der Stadtverwaltung

- es wurden mehrere neue Möglichkeiten geschaffen, um Wäschestücke sachgerecht zum Trocknen aufzuhängen; dadurch hat sich die Situation deutlich verbessert
- neue Reinigungsfirma für das gesamte Haus
- die Waschmaschinen sind relativ neu angeschafft und werden regelmäßig durch Reinigungsprogramme/Reinigungsmittel sauber gehalten
- es wurde letzten Sommer ein Zahlenschloss für den Fahrradschuppen eingebaut

Brandbrief vom 22. Februar 2023

Hinweise aus der Elternschaft

Betreuung

Viele Kinder fühlen sich nicht wohl. Es gibt kein Bereitschaftsdienst, der in Fällen von Erkrankungen den Sportler ermöglicht sich auf sein Bett auszuruhen. Es kam auch vor, dass die Betreuer wussten das Kinder Frühs vor der Schule zum Arzt gehen, diese krankgeschrieben wurden und nach Hause fahren wollten und ihre Sachen leider nicht holen konnten, weil keiner mehr im Internat war.

Kinder und Eltern äußern das es im Personal zu Unstimmigkeiten kommt und deshalb Betreuer gehen oder nicht gerne kommen.

Kaum Engagement erkennbar durch die Erzieher, die für die Woche als Eltern Ersatz fungieren und erzieherische Konzept benötigen. Da geht es nicht, dass die Kinder angeschrien werden.

Es herrschen dort unterschiedliche Regel je nachdem welcher Betreuer dort ist.

Antwort der Bürgermeisterin

Wie bereits eingangs erläutert, übersteigt es die Leistungsfähigkeit der Stadt, einen zusätzlichen Bereitschaftsdienst im Wohnheim zu unterhalten. Dennoch müssen wir eine Lösung finden, dass ein Kind wie im beschriebenen Fall- an seine Sachen kommt, bevor es krankheitsbedingt nach Hause fährt. Es ist nun festgelegt, dass der Schulsozialarbeiter, der über einen Schlüssel für das Wohnheim verfügt, angerufen werden kann, um den Zugang zu ermöglichen. Seine Telefonnummer wird noch einmal allen Bewohnern bekanntgegeben, um sie für den Notfall abzuspeichern.

Vorbehaltlos stimme ich mit Ihnen überein, dass Anschreien keine akzeptable Form der Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen ist. Das sehen übrigens die Pädagogen im Wohnheim genauso. Wir können uns jedoch an einen Vorfall vor ca. vier Jahren erinnern, als ein Erzieher gegen diesen Grundsatz verstieß. In der Konsequenz haben wir uns von ihm getrennt.

Bitte gehen Sie davon aus, dass das Team ein pädagogisches Konzept erarbeitet hat und seine Arbeit danach ausrichtet. Spieleabende, Volleyball und andere Ballsportarten, Lernangebote, als Ansprechpartner da zu sein, Kinoangebote und Kochabende gehören dazu. Ihnen als Eltern wird alle zwei Monate über einen mit Fotos angereicherten Newsletter gespiegelt, wie sich der Wohnheimalltag darstellt. Zu den Grundsätzen in unserem Wohnheim gehört, dass die Kinder und Jugendlichen sich nicht einem starren Regelwerk zu unterwerfen haben, sondern ihnen viel Mitsprachemöglichkeiten und Gestaltungs- und Freiräume eingeräumt werden. Sicherlich hängt es vom Reifegrad jedes einzelnen Kindes ab, wie eigenverantwortlich es damit umgeht. Da wo Unterstützung benötigt wird, um sich Alltagswissen und –fertigkeiten anzueignen, soll sie geleistet werden.

Tätigkeiten der Stadtverwaltung

- gemeinsam mit der Hochschulambulanz, den für die Sportler eingesetzten Ärzten, den Lehrertrainern, der Amtsleitung Bildung und Jugend und Beschäftigten des Wohnheims fand am 07.06.2023 ein Austausch zur Verbesserung der ernährungsphysiologischen Versorgung der Sportler/innen statt
- in diesem Termin wurden konkrete Kooperationsmodelle und Lösungen festgelegt, die für alle Beteiligten umsetzbar sind

Brandbrief vom 22. Februar 2023

Hinweise aus der Elternschaft

Essensversorgung

Die Menüplanung ist des Öfteren schlecht geplant, zum einen kein leichtes gesundes Essen abends nach dem Training oder eine Religion bedingte 2.Wahl.

Bei der Wochenplanung zusammen mit den Kindern müssen die Betreuer auf ausgewogene und gesunde Ernährung achten, anbieten und nicht den Kindern alles überlassen. Das Essen steht ausschließlich den Kindern des Internats zur Verfügung, wo sie Eltern genügend Geld monatlich bezahlen, da verstehen wir nicht das Fremdpersonen und Betreuer Lebensmittel nehmen und die Kinder nach dem Training nichts mehr zur Verfügung haben. Wir haben Informationen an welchen Tagen das passiert ist. Unverständlich ist noch, dass, die Kinder Sonntag anreisen sich abends nichts zu essen machen dürfen weder Toaster oder Mikrowelle dürfen sie eigenständig benutzen.

Antwort der Bürgermeisterin

Ob es tatsächlich nötig ist, abends von Montag bis Donnerstag warme Mahlzeiten zu kochen, obwohl jedes Kind über die Schulspeisung mit einer warmen Mittagsmahlzeit versorgt ist, lasse ich einmal dahingestellt. Ich akzeptiere es aber und halte es für nachvollziehbar, dass das gemeinsame Kochen von Kindern, Jugendlichen und Pädagogen die Gemeinschaft fördert wie auch die Fertigkeit, sich selbst Mahlzeiten zubereiten zu können. Üblich ist, dass die Pädagogen gemeinsam mit den Bewohnern planen, welche Mahlzeiten in der Folgeweche auf den Tisch kommen sollen. Entsprechend wird bestellt und geliefert, übrigens auf Kosten der Stadt. Auf der ersten Wohnheimratssitzung dieses Jahres, wurde der Vorsatz gefasst, sich sehr viel gesünder zu ernähren. Dieser Vorsatz ist bisher in die Tat umgesetzt worden. Um den begrüßenswerten Trend zu unterstützen, haben wir uns entschieden, einen Ernährungsberater für einen Vortrag im Wohnheim zu verpflichten, so dass das Wissen vertieft und in der weiteren Planung noch besser berücksichtigt werden kann. Übrigens kann jeder am Sonntagabend Anreisende sein mitgebrachtes Abendessen im Bedarfsfall in der Mikrowelle aufwärmen. Es ist dafür seit Jahr und Tag üblich, den anwesenden Erzieher zu bitten, die Küche aufzuschließen, die sonntags im Regelfall geschlossen ist.

Tätigkeiten der Stadtverwaltung

- die Menüplanung wird gemeinsam mit den Sportlern entwickelt
- das gemeinsame Kochen und Essen ist Teil der pädagogischen Arbeit in unserem Wohnheim
- Dank der Unterstützung des Küchenstudios Walbrach konnte im letzten Jahr mit geringem finanziellen Aufwand die Küche ertüchtigt werden, was das gemeinsame Kochen noch angenehmer für alle Beteiligten macht
- es fanden Angebote zur Ernährungsberatung im Wohnheim statt

Brandbrief vom 22. Februar 2023

Hinweise aus der Elternschaft

Zusammenarbeit

Dass die Kinder Leistungssportler sind wird nicht gelebt und spiegelt sich im Alltag nicht wieder. Der Internatsleiter lehnt jegliche Zusammenarbeit mit Lehrern, Schulleitung und Trainer ab, da sie kein Recht hätten sich einzumischen. Betreuer ermutigen Eltern konkrete Beschwerden an die Stadt Hr. Bunk zu richten zeugt von einem seltsamen Betriebsklima.

Antwort der Bürgermeisterin

Ich möchte auch Ihrem Eindruck entgegenwirken, wonach es keinen Austausch zwischen Wohnheimpädagogen und den Trainern gibt. Fakt ist, dass sie eine gemeinsame Whatsapp-Gruppe gebildet haben, über die sie sich schnell gegenseitig über besondere Vorkommnisse ins Bild setzen können. Natürlich ist dabei Verschwiegenheit nach außen geboten, um die Persönlichkeitsrechte der Kinder und Jugendlichen, um die es ja geht, zu wahren.

Tätigkeiten der Stadtverwaltung

- von Seiten der Schule, Trainern und Wohnheimbeschäftigten wurde die Information gegeben, dass die Kommunikation sich deutlich verbessert hat
- es wurden konkrete Kommunikationswege und – verantwortlichkeiten festgelegt (kurze Kommunikationswege über einen Messengerdienst)
- im Februar 2023 fand eine Austauschrunde zwischen Frau Ruschin und den Wohnheimbewohnern statt
- am 19.10.2023 fand ein Runder Tisch unter Beteiligung von Herr Menzel (Präsident des LSC), Frau Schütze (Gebäudeverwaltung Stadt Luckenwalde), Frau Schwerdt (Schulleitung), Frau Sypli (Jugendarbeit/ Stadt Luckenwalde), Hr. Hinzpeter (Wohnheimleiter, Stadt Luckenwalde) statt